

Es gab Tage, da war ich richtig unglücklich

Den Namen ihres neuen Albums hat Ute Freudenberg, 63, ganz bewusst gewählt. „Ich weiß, wie Leben geht“ ist ihr Bekenntnis an das Leben – mit seinen Höhen und auch Tiefen. „Durch meine Erfahrungen kann ich viele unterschiedliche Facetten des Daseins besingen“, sagt die Musikerin aus Weimar. Offen wie noch nie erzählt sie, was sie nach ihrer Scheidung 2010 durchmachen musste und warum sie sich privat zurückzog.

► **Frau Freudenberg, eines Ihrer neuen Lieder heißt „Herzen kriegen keine Falten“. Ein Liebeslied?**

Jeannette Biedermann, die mir das Lied auf den Leib schrieb, hat in diesem Fall die Beziehung zwischen meiner Managerin Adele und mir beschrieben. Sie war so fasziniert von unserer Lebensfreundschaft, dass dieser herrlich lebensbejahende Text aus ihr herausperlte!

► **Sie stehen als Sängerin im Rampenlicht. Hadern Sie mit dem Alterwerden?**

Im Moment noch nicht! Wenn man sich fit und gesund fühlt, so wie ich, ist doch jeder Tag ein Geschenk. Außerdem habe ich das Glück, dass mein Publikum mich genauso möchte, wie ich bin. Nicht glatt gebügelt, sondern mit Falten. Nur so bin ich auf der Bühne glaubwürdig. Ich singe über alle Facetten des Lebens, dazu gehört nun mal erfahrene, gelebtes Leben. Ich werde mir das Recht nehmen, in Ehren alt zu werden, ohne den Druck der

makellosen Schönheitsmaschine unserer Branche.

► **Sie wirken heute glücklich wie lange nicht. Wie kommt's?**

Ich habe meine Mitte gefunden. Nach meiner Scheidung brauchte ich einige Jahre, um mit der neuen Situation zurechtzukommen. Ich musste mich ja plötzlich um alles alleine kümmern, mich im Leben völlig neu orientieren. Das war eine Phase, die mich viel Kraft gekostet hat. Und es gab Tage, da war ich richtig unglücklich. Aber das ist Vergangenheit. Wenn negative Ereignisse das Leben bestimmen, muss man für und um alles kämpfen: seine Ziele, seine Haltung, seine Träume, seine Liebe, und man darf nie aufhören, an sich zu glauben. Nur so katapultiert man sich wieder nach oben. Wer auf den Berg will, der muss die Sonne ansehen. Heute bin ich glücklicher denn je.

► **Durch die Scheidung hatte sich vieles für Sie verändert ...**

Und wie! Da habe ich Erfahrungen gesammelt, die ich nicht für möglich hielt. Egal, was ich gemacht habe, es war irgendwie immer falsch. Kam ich zum Beispiel an und war ruhig, haben alle gefragt: „Was ist denn mit der Freudenberg los?“ War ich wie früher und habe die Jungs mit einem Klaps auf den Hintern begrüßt, haben alle gesagt: „Na,

In den letzten Jahren musste Ute Freudenberg einige Krisen durchstehen. In SUPERillu spricht die Sängerin erstmals über die schwere Zeit nach ihrer Scheidung, Verletzlichkeit und Lebenskraft

die hat es ja nötig.“ Es war eine furchtbare Zeit für mich.

► **Wie ging es weiter?**

Ich habe mich dadurch emotional verändert, weil ich Angst hatte, etwas falsch zu machen. Ich fing an, mich zu verstellen. Und das hat keinen Spaß mehr gemacht. Mit dem Resultat, dass ich keine Einladung mehr annahm. Privat zog ich mich zurück. Denn ich bin zwar hart im Nehmen, aber auch verletzlich. Glücklich war ich nur noch bei meiner Arbeit auf der Bühne.

► **Sie sind damals auch körperlich an Ihre Grenzen gegangen ...**

Ab 2011, dem Jahr mit dem Duett-Titel „Auf den Dächern von Berlin“, den ich mit Christian Lais gesun-



Ute Freudenberg mit Ehemann Peter bei der Goldenen Henne 2008. 2010 ließ sich das Paar nach 26 Jahren scheiden

Ute Freudenberg
hat ihre „Mitte
gefunden“: „Für mich
stimmt jetzt wirklich
alles, mit ganz viel
Spaß am Leben“



Erinnerung: Nach dem Tod ihrer
Mutter Elisabeth konnte die Sängerin
auf ihre Nichte Kerstin (M.) zählen

„ Ich
wusste einige
Zeit nicht, wie
mein Leben
weitergehen
soll

Tiefen im Leben haben sie immer stärker gemacht

gen hab, habe ich sehr viel gearbeitet. Ich hatte Momente, da stand ich in meinem begehbaren Kleiderschrank und wusste nicht mehr, was ich noch einpacken soll, und habe bitterlich geweint. Damals war zum Glück meine Nichte Kerstin bei mir. Sie hat mir echt geholfen. Ich habe in dieser Zeit wenig geschlafen, war nicht mehr ich selbst. Und wenn ich draußen war, habe ich versucht, den Schein zu wahren.

► Wie meisterten Sie das Tief?

Solche Krisen schafft man nur mit der Hilfe von Familie und Freunden. Der Erfolg hat Spaß gemacht, aber das Alleinsein, wenn man nach Hause kam, war sehr gewöhnungsbedürftig für mich. Doch Adele meinte: „Irgendwann wird es den Punkt geben, an dem du sagst: ‚Ist das herrlich, ich kann machen, was ich will. Ich kann essen, wann und was ich will, hingehen wo ich will. Die Seele baumeln lassen.‘“ Irgendwann, nach vier Jahren, rief ich sie an und sagte ihr: „Du hast ja so Recht!“ Adele als Freundin zu haben, war in diesen Jahren ein Segen für mich.

► Woher haben Sie Ihre positive Lebenseinstellung?

Das liegt an meiner Erziehung. Meine Eltern haben mir sehr wichtige Dinge fürs Leben beigebracht. Ich weiß mir immer zu helfen, habe ein gesundes Selbstbewusstsein und Mut, Dinge zu wagen ohne Netz und doppelten Boden. Hinfallen ist keine Schande, nur liegen bleiben. Mein Vater hat mir den



Sängerin Jeanette Biedermann schrieb am neuen Album für Ute mit



Ute Freudenberg ist gerade mit ihrer Akustik-Tour unterwegs (Infos: www.ute-freudenberg.de)



Bei der „Goldenen Henne“ wurde sie auch in diesem Jahr umlagert



Freundschaftlich verbunden: Mit den Sängern der Gruppe Santiano hat die Musikerin bei Veranstaltungen großen Spaß. Hier bei der Henne 2018

Kampfgeist, die Emotionalität und „den Blick hinter die Kulissen“ mitgegeben. Mein Lieschen, die ich in ihren letzten Jahren nur noch „Mütterlein“ genannt hab, war streng und legte großen Wert auf Sauberkeit, eine tolle Handschrift und Hilfsbereitschaft. Und sie hat mir geraten, mich niemals von einem Mann abhängig zu machen. Ich war eine brave Tochter und habe mich an alles gehalten.

► Sie haben – bis heute – selten so privat gesprochen...

Weil ich der Meinung bin, dass ganz private Dinge auch bei mir und meiner Familie bleiben sollten. Ich hatte schwere Unfälle, OPs, die ich nicht nach außen getragen hab. Denn die Freudenbergs sind dafür da, um Freude zu verbreiten. Dinge, die zum

„ Ich habe eine Verantwortung gegenüber dem Publikum

Leben gehören, wie der Tod meiner Mutter oder der meiner Schwester vor einem Jahr, das sind emotionale Tiefpunkte. Aber die mache ich mit mir selbst aus. Ich habe eine Verantwortung gegenüber meinem Publikum. Die Konzertbesucher kommen doch zu mir, um ihre eigenen Probleme und Sorgen für zwei Stunden zu vergessen. Und wenn ich für sie singe, will ich ihnen mit meinen Liedern Kraft geben. „The Show must go on!“

Katharina Schnurr

CD-TIPP

„Ich weiß, wie Leben geht“ Persönlich und voller Kraft präsentiert sich Ute Freudenberg auf ihrem aktuellen Album. Dafür stellte sie sich ein neues Team zusammen, ging ungewohnte Wege.



Freunde fürs Leben: Ute und ihre Managerin Adele kennen sich seit über 40 Jahren, teilen Freud und Leid miteinander